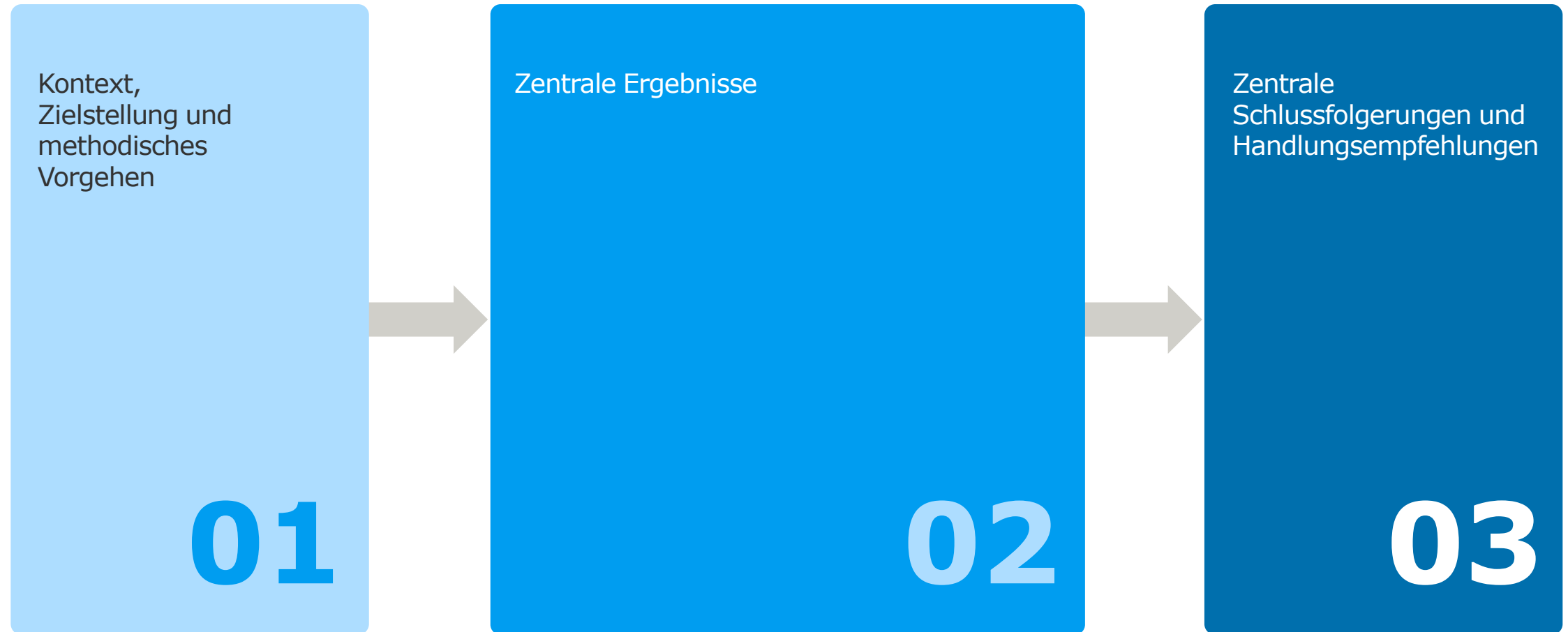


## ERGEBNISSE DER CLLD-EVALUIERUNG IM ESF UND EFRE

**Großer LEADER-Arbeitskreis**  
**Mai 2021**

# INHALT



# INHALT

Kontext,  
Zielstellung und  
methodisches  
Vorgehen

**01**

# EVALUIERUNG DES CLLD-ANSATZES

## KONTEXT UND ZIELSTELLUNG



### Kontext der Evaluierung

- ▶ Mit der aktuellen Förderperiode (2014-2020) wird in Sachsen-Anhalt erstmals der LEADER-Ansatz fondsübergreifend verfolgt
- ▶ LEADER-/CLLD-Regionen haben seit Beginn der Förderperiode wichtige Erfahrungen in der Umsetzung des neuen CLLD-Ansatzes sammeln können
- ▶ Insbesondere in Vorbereitung auf die nächste Förderperiode (2021-2027) kann eine erste Bilanz des Erreichten gezogen und Empfehlungen für die zukünftige Ausrichtung formuliert werden

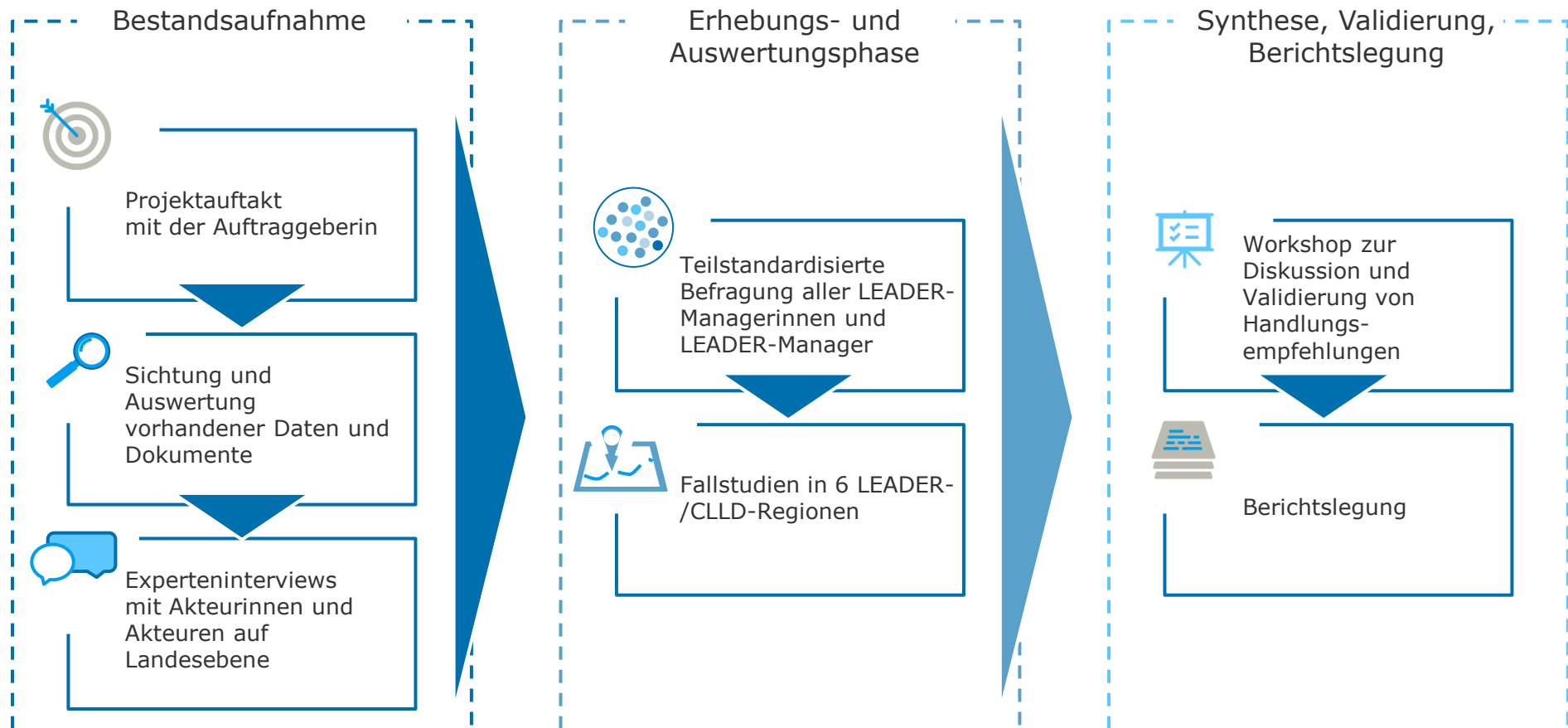
### Zielstellung der Evaluierung

- ▶ Bisherige **Umsetzung und Wirkungen** des Ansatzes sowie zentrale Erfolgsfaktoren und Herausforderungen in der Umsetzung identifizieren
- ▶ **Relevanz, Akzeptanz** und **Mehrwert** des CLLD-Ansatzes sowie **soziale Innovation** im Kontext des CLLD-Ansatzes erörtern und identifizieren
- ▶ **Handlungsempfehlungen** zur zukünftigen Umsetzung über die aktuelle Förderung hinaus formulieren, „lessons learned“ ableiten

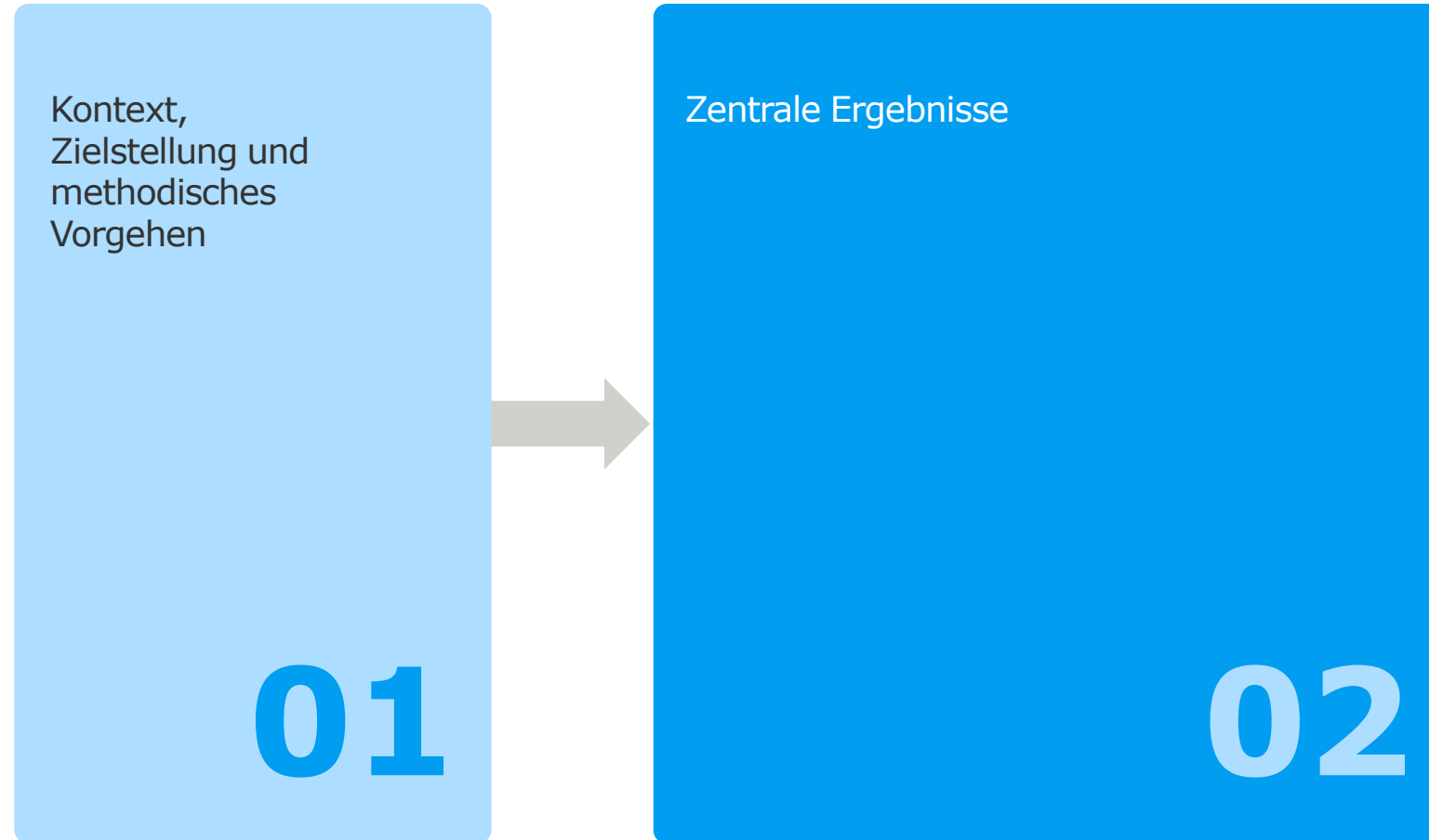
# EVALUIERUNG DES CLLD-ANSATZES

## METHODISCHES VORGEHEN

### Methodisches Vorgehen



# INHALT



# EVALUIERUNG DES CLLD-ANSATZES

## ZENTRALE ERGEBNISSE

### Umsetzung

- ▶ **Finanzieller und materieller Umsetzungsstand:** Output- und Ergebnisindikatoren im EFRE und ESF bereits übererfüllt (Stand: Juni 2020), Finanzindikator noch nicht erreicht (Stand: Juli 2020).
- ▶ Die Arbeit der LEADER-Managements sowie der LAGn hat sich mit CLLD **nicht grundsätzlich verändert** – verändert haben sich Arbeitsinhalte durch thematisch anders gelagerte Vorhaben (ESF) und neu hinzugekommene Akteure (EFRE, ESF).
- ▶ Die Ausweitung von LEADER auf EFRE und ESF hat auf lokaler Ebene durch den Zuwachs an Richtlinien, Bewilligungsstellen und neuen Richtlinieninhalten einerseits zu einer Erhöhung der Komplexität und andererseits zu einer **Zunahme von Bürokratie** geführt.
- ▶ **Herausforderungen** bestehen für die Vorhabenträger und LEADER-Managements insbesondere im Zusammenhang mit der **Antragsstellung, den Bewilligungs- (EFRE und ESF) und Auszahlungsverfahren (v. a. im ESF)** – vor allem zu Beginn waren diese spürbar. Einzelne Aspekte führten im Zeitverlauf zu Verbesserungen (z. B. Pauschalierung).
- In insgesamt drei LAGn werden insgesamt drei fondsübergreifende Vorhaben unter Beteiligung von zwei Fonds (in allen Fällen: ESF und ELER) umgesetzt.
- Fondsübergreifende Vorhaben bestehen immer aus einer Kombination aus investiven und nicht-investiven Maßnahmen. Die Umsetzung solcher Vorhaben ist aufgrund des Aufwands der doppelten Antragsstellung (technisch gesehen zwei Vorhaben) im Zusammenhang mit den Herausforderungen im **Bewilligungsverfahren komplex.**

# EVALUIERUNG DES CLLD-ANSATZES

## ZENTRALE ERGEBNISSE

### Wirkungen

- ▶ **Beitrag des CLLD-Ansatzes zur Stärkung der regionalen Aktivitäten**
  - ▶ **CLLD leistet einen erkennbaren Beitrag zur Stärkung bzw. Erweiterung der regionalen Aktivitäten** – es sind thematische Erweiterungen der LES sowie der Projekte im Rahmen der Umsetzung der LES eingetreten.
  - ▶ Mit Blick auf potenzielle Synergieeffekte spielen v.a. ESF- und **fondsübergreifende Projekte** eine Rolle – allerdings ist die Zahl der fondsübergreifend finanzierten Projekte bislang gering.
  - ▶ Es besteht **Optimierungspotenzial hinsichtlich der Rahmenbedingungen für die Initiierung von fondsübergreifenden Projekten.**
  - ▶ **Fehlende – lokale - Ideen und Impulse** für innovative Projekte hemmen die Entwicklung dieser Projekte (regional unterschiedlich).
- ▶ **Beitrag zur Verbesserung der lokalen Governance**
  - ▶ Die Einführung von CLLD hat **bislang zu einem eher geringen und schwer messbaren Teil** dazu beigetragen, die lokale Governance zu erhöhen, die zu Beginn bereits auf einem hohen/guten Niveau ausgeprägt war.
    - Die Zusammensetzung der LAGn, Kooperation und Verzahnung mit anderen Strukturen haben sich bislang wenig verändert.
    - Noch stärkere Wirkungen des CLLD-Ansatzes auf lokaler Ebene werden durch die bestehenden Herausforderungen in der Umsetzung des Ansatzes sowie durch einen als zu eng empfundenen Handlungsspielraum der lokalen Ebene im Sinne von Bottom-up gehemmt.



# EVALUIERUNG DES CLLD-ANSATZES

## ZENTRALE ERGEBNISSE

Relevanz, Akzeptanz  
und Mehrwert

### ► Akzeptanz und Relevanz des CLLD-Ansatzes

- **Akzeptanz und Relevanz** haben sich von einer anfänglich bestehenden Skepsis gegenüber dem CLLD-Ansatz **positiv entwickelt** – gleichzeitig wird auf Landesebene die politische Relevanz höher als die Akzeptanz auf Ebene der Verwaltung eingeschätzt.
- Es besteht Potenzial, den CLLD-Ansatz auf allen Ebenen zu stärken, in dem der Mehrwert von CLLD für die Regionen kommuniziert und damit für CLLD sensibilisiert wird → dadurch kann auf Landesebene der Mitwirkungswille der Fachressorts und die (politische) Durchschlagskraft des CLLD-Ansatzes erhöht werden.

### ► Passgenauigkeit der aktuellen Förderschwerpunkte zu den Bedarfen vor Ort

- Viele der aktuellen thematischen Schwerpunkte innerhalb von CLLD werden von der lokalen Ebene **als passgenau bewertet**, insbesondere im Kontext des ESF die Möglichkeit der Förderung im Bereich demografischer Wandel.
- **Alleinstellungsmerkmal** von CLLD aus Perspektive der LEADER-Regionen: Personalkostenförderung über den ESF.
- Der Mehrwert von CLLD für den EFRE wird aktuell durch die als starr und eng ausgestaltet empfundenen Richtlinien eingeschränkt → dies ist darauf zurückzuführen, dass beide CLLD/EFRE-Richtlinien nicht allein bzw. ausschließlich für den CLLD-Prozess konzipiert wurden, sondern während der Richtlinienerstellung für CLLD geöffnet und damit für CLLD anwendbar gemacht wurden.

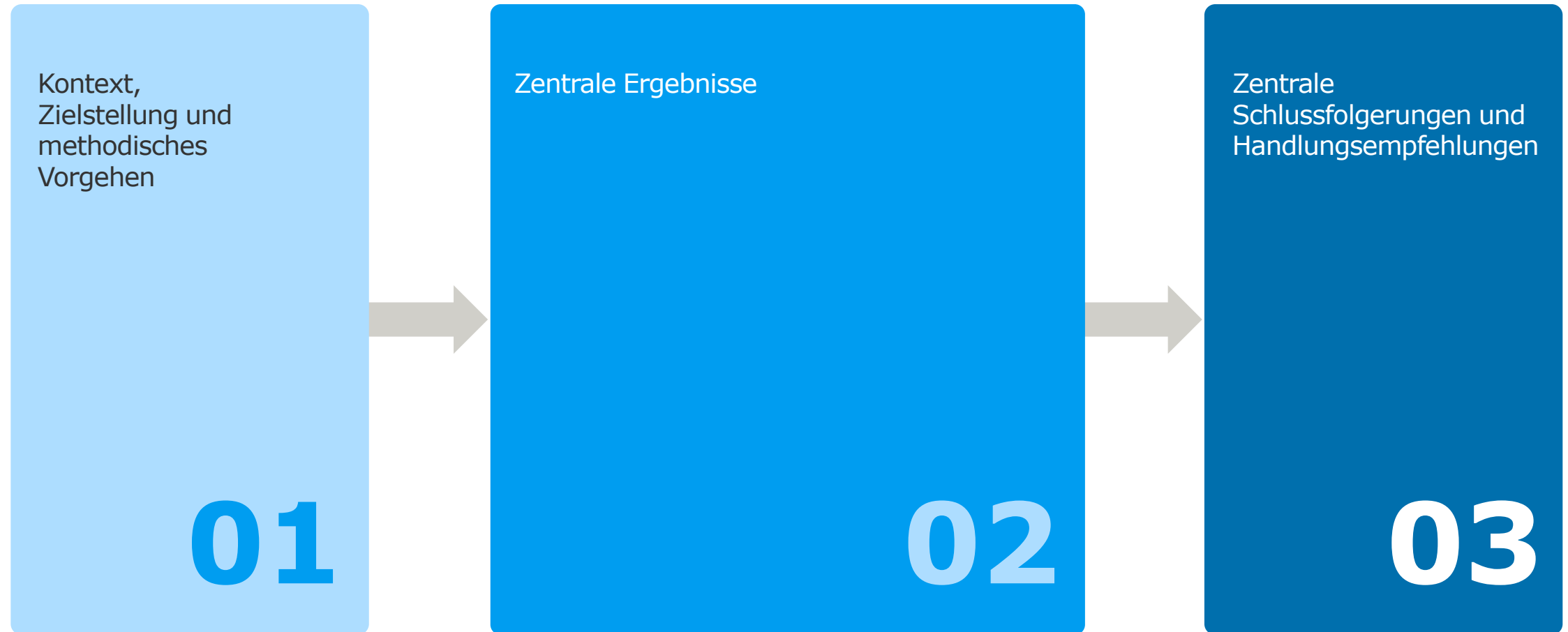
# EVALUIERUNG DES CLLD-ANSATZES

## ZENTRALE ERGEBNISSE

### Soziale Innovation

- ▶ Mit dem CLLD-Ansatz werden Projekte ermöglicht, die innovative Lösungen zur Adressierung sozialer Bedürfnisse beinhalten.
- ▶ Als (sozial) innovative Projekte werden v.a. solche verstanden, die neue Aspekte (Inhalte, Projektaufbau, Projektkonstellation) in die jeweilige LEADER-/CLLD-Region bringen.
- ▶ Insbesondere durch die **Nutzung des ESF und die Nutzung der fondsübergreifenden Finanzierung von Projekten** werden innovative Projekte ermöglicht (Good-Practice) – Aus der Perspektive der lokalen Akteurinnen und Akteure braucht es eine stärkere Flexibilität und einen gewissen Handlungsspielraum vor Ort, um innovative Projekte entsprechend der Bedarfe vor Ort initiieren zu können.
- ▶ ESF-finanzierte Projekte im Rahmen von CLLD sind sehr heterogen und weichen i.d.R. stark von Projekten der ESF-Förderung im Mainstream ab; Projektträger haben durch CLLD die Möglichkeit, ihr ESF-Projekt individuell spezifisch und entsprechend lokaler Bedarfe auszurichten → insbesondere dadurch besteht Potenzial für innovative Ansätze
- ▶ Werden Herausforderungen und Hemmnisse, die sich durch unterschiedliche Aspekte in der aktuellen Ausgestaltung ergeben, aufgegriffen, kann das Potenzial für (sozial) innovative Lösungen gestärkt werden.

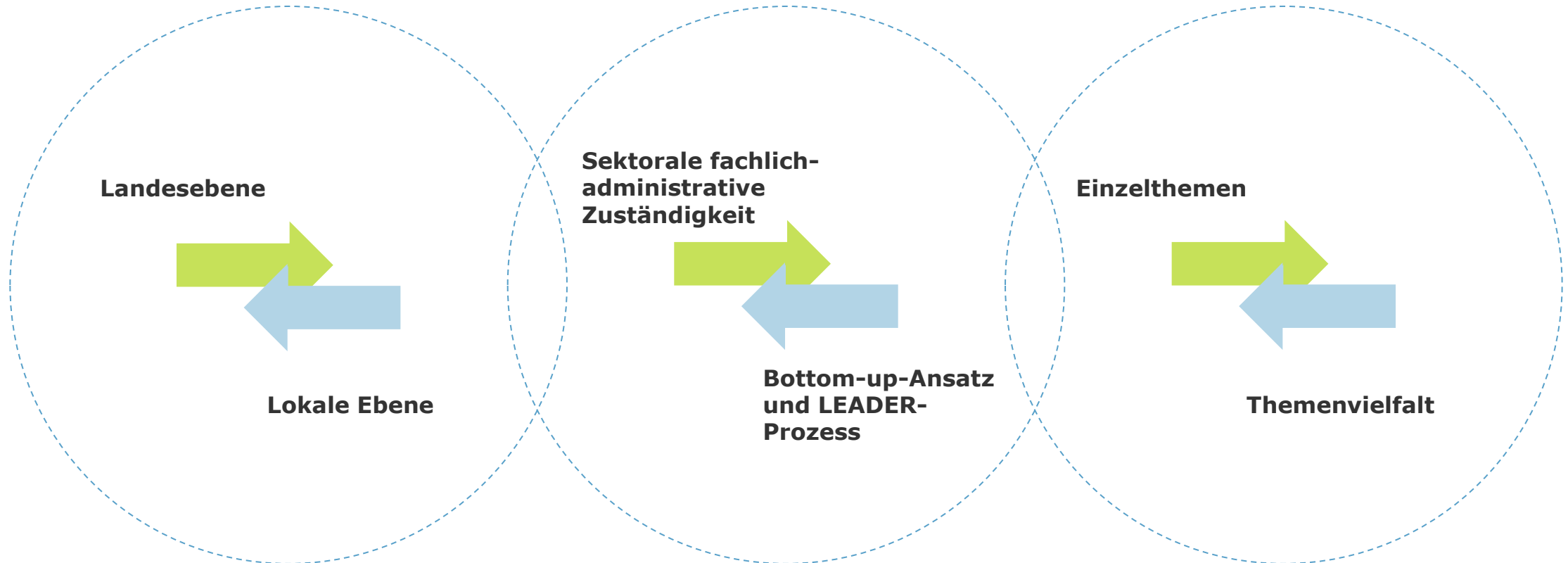
# INHALT



# EVALUIERUNG DES CLLD-ANSATZES

## ÜBERGEORDNETE SCHLUSSFOLGERUNGEN UND HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Auf Grundlage der Evaluierungsergebnisse lassen sich maßgeblich drei Spannungsverhältnisse skizzieren, die die bisherige Umsetzung und damit auch die möglichen Wirkungen des CLLD-Ansatzes beeinflussen.



# EVALUIERUNG DES CLLD-ANSATZES

## ÜBERGEORDNETE SCHLUSSFOLGERUNGEN UND HANDLUNGSEMPFEHLUNG

### Schlussfolgerungen

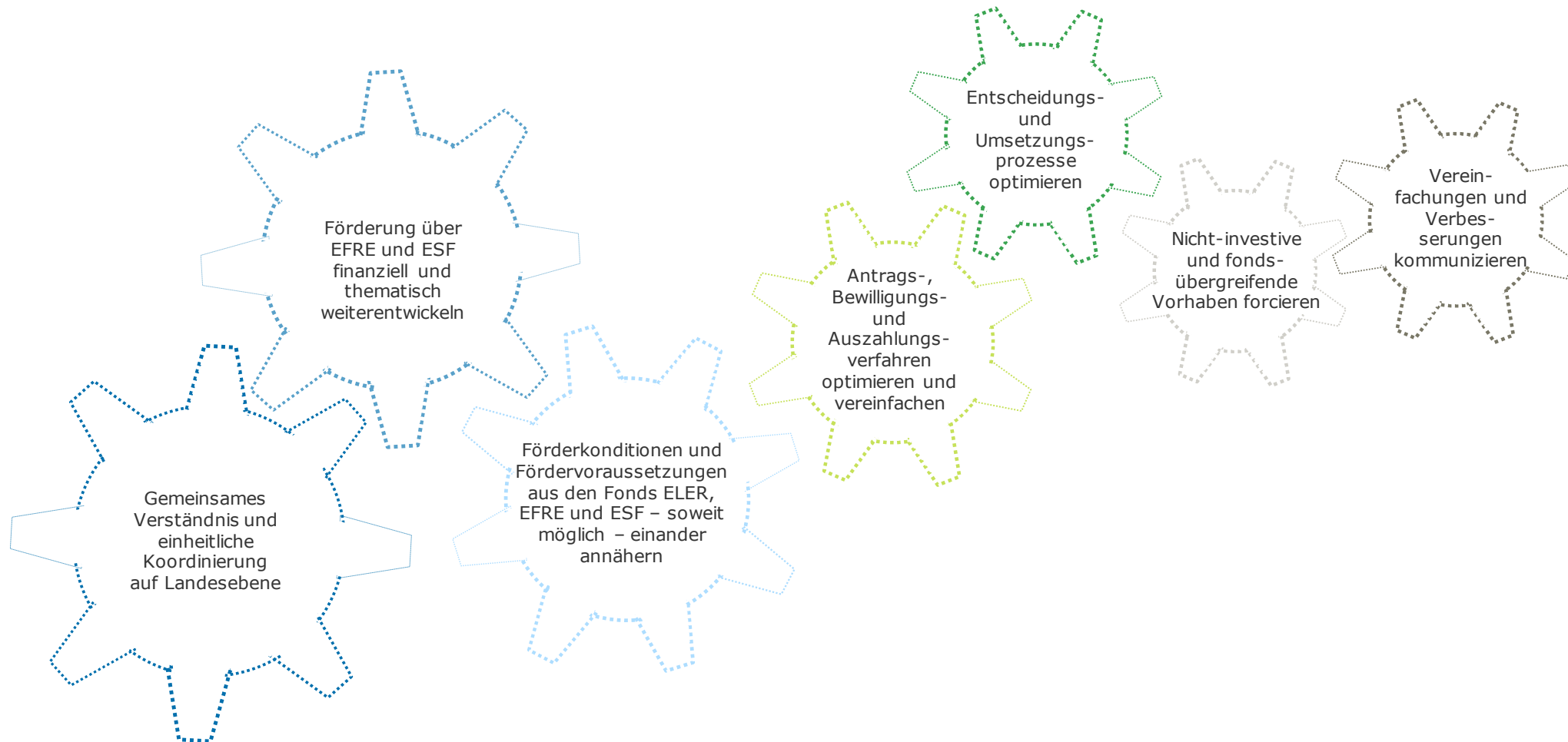
- ▶ Spannungsfelder können nie ganz aufgelöst, sondern lediglich verstanden und anerkannt werden; sie müssen immer wieder aufs Neue ausgehandelt und ausbalanciert werden.
- ▶ Ein Faktor: unterschiedliche Wahrnehmung/Verständnis des CLLD-Ansatzes auf Landes- und lokaler Ebene bzw. zwischen den unterschiedlichen Ressorts auf Landesebene.
- ▶ Umsetzung und Wirkungen von CLLD zeigen große Herausforderungen und zugleich erste Erfolge → „zartes Pflänzchen“ erkennbar, das jedoch weiter gepflegt werden muss – auch und insbesondere, indem die Spannungsfelder aktiv bearbeitet werden.

### Handlungsempfehlungen

- ▶ **Den CLLD-Ansatz übergreifend stärken**

# EVALUIERUNG DES CLLD-ANSATZES

## SPEZIFISCHE SCHLUSSFOLGERUNGEN UND HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

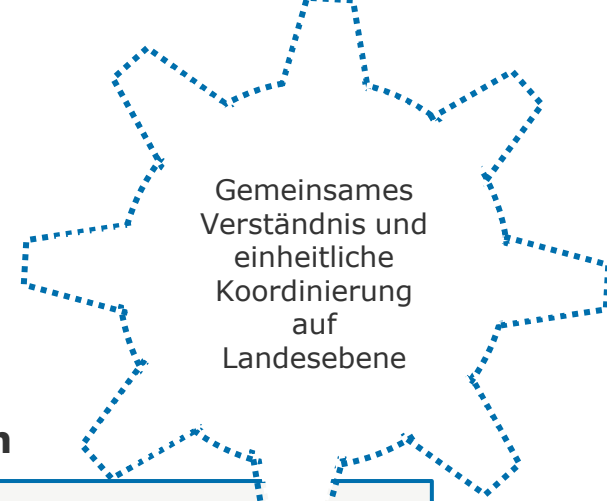


# ANHANG

## **VERTIEFENDE FOLIEN ZU DEN SPEZIFISCHEN SCHLUSSFOLGERUNGEN UND HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN**

# EVALUIERUNG DES CLLD-ANSATZES

## SPEZIFISCHE SCHLUSSFOLGERUNGEN UND HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN



### Schlussfolgerungen

- ▶ Bündelung der fachlich-administrativen Verantwortung (EU-VB EFRE/ESF/EU-VB ELER) hat sich bewährt, um die drei Spannungsverhältnisse auszutarieren.
- ▶ Bestehende Schnittstellen zwischen unterschiedlichen Finanzierungsquellen sowie weitere thematische Schnittstellen benötigen eine gute Koordinierung.
- ▶ Etablierte Austauschstrukturen zwischen lokaler Ebene und Landesebene sind gut geeignet, um das vertrauensvolle Miteinander auf Augenhöhe zu verstetigen.
- ▶ Für eine gemeinsame strategische Linie zwischen Landesebene und lokaler Ebene sollte sichergestellt bleiben, dass lokale Konzepte nicht gegenläufig zu Konzepten auf Landesebene stehen.
- ▶ Verschiedene Faktoren der Ausgestaltung des CLLD-Ansatzes hemmen dessen Potenziale aktuell. Diese können durch eine höhere Flexibilität in der Rahmgebung abgebaut werden.

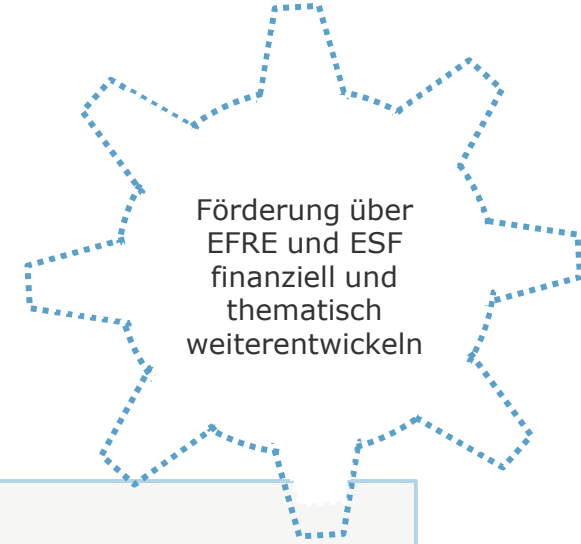
### Handlungsempfehlungen

- ▶ **Koordination zwischen Akteurinnen und Akteuren auf Landesebene und den LEADER-Regionen zu strategischen Entwicklungslinien verstetigen und inhaltlich weiterentwickeln – miteinander ins Gespräch kommen**
- ▶ **Bündelung der fachlich-administrativen Verantwortung in der EU-VB EFRE/ESF zur einheitlichen Koordinierung beibehalten**
- ▶ **Den Bottom-up-Ansatz konsequenter umsetzen und ein einheitliches Verständnis schaffen**



# EVALUIERUNG DES CLLD-ANSATZES

## SPEZIFISCHE SCHLUSSFOLGERUNGEN UND HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN



### Schlussfolgerungen


- ▶ Relevanz und Akzeptanz in den Regionen hängen u.a. von der Höhe des finanziellen Orientierungsrahmens pro Region ab. Das Mittelvolumen aus dem ESF sowie aus dem EFRE ist im Vergleich zum ELER gering.
- ▶ Auf lokaler Ebene besteht der Wunsch nach einer thematischen Erweiterung im Bereich des EFRE über CLLD sowie der Bedarf nach einer (insbesondere finanziellen) Ausweitung der Fördermöglichkeiten im Bereich der demografischen Entwicklung (ESF).
- ▶ Potenzial des EFRE wird aktuell nicht ausgeschöpft. Geschätzt werden zwar insbesondere vergleichsweise hohe Zuschüsse und Förderhöchstsätze– gleichzeitig bestehen Optimierungspotenziale → Passgenauigkeit der thematischen Schwerpunkte, EFRE-Richtlinien kompliziert, vergleichsweise wenig Potenzial für innovative Projekte und Synergien.

### Handlungsempfehlungen

- ▶ **Fördermöglichkeiten finanziell erweitern (EFRE und ESF)**
- ▶ **Thematische Erweiterung der EFRE-Förderung**

# EVALUIERUNG DES CLLD-ANSATZES

## SPEZIFISCHE SCHLUSSFOLGERUNGEN UND HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN



Förderkonditionen und Fördervoraussetzungen aus den Fonds ELER, EFRE und ESF – soweit möglich – einander annähern

### Schlussfolgerungen

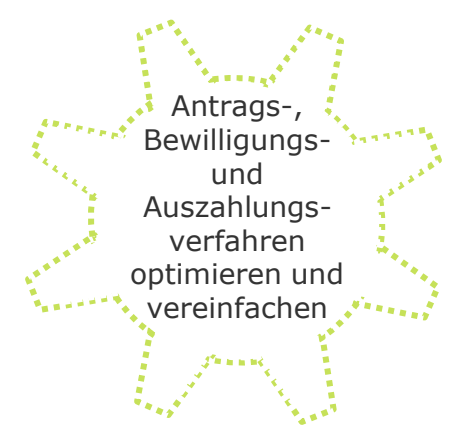
- ▶ Die derzeitige Ausgestaltung der CLLD-Förderung wird als hochschwierig und komplex empfunden. Die wahrgenommene Komplexität ergibt sich im Kern durch zwischen den Fonds unterschiedliche Förderkonditionen und Fördervoraussetzungen. Bedingt durch die Vorgaben der drei Generaldirektionen ist der Spielraum für Vereinheitlichung nahezu eliminiert. Die Annäherung der Förderkonditionen und Fördervoraussetzungen – unter Berücksichtigung bestehender rechtlicher Rahmenbedingungen könnte die Komplexität von CLLD reduzieren.
- ▶ Zielkonflikt zwischen dem Verständnis für und der Umsetzung der LEADER-Methode als Prozess – v.a. dann, wenn sektoral ausgerichtete Richtlinien der „Mainstream-Förderung“ für LEADER/CLLD geöffnet werden.

### Handlungsempfehlungen

- ▶ **Förderkonditionen und -voraussetzungen vor dem Hintergrund bestehender (rechtlicher) Rahmenbedingungen (z.B. bedingt durch die unterschiedlichen Fonds) einander annähern**
- ▶ **Eine schlanke und verständliche Richtlinie für die gesamte LEADER-/CLLD-Förderung erstellen**
- ▶ **Förderinhalte, insbesondere aus dem EFRE, konsequent in die (gemeinsame) LEADER-/CLLD-Richtlinie integrieren**

# EVALUIERUNG DES CLLD-ANSATZES

## SPEZIFISCHE SCHLUSSFOLGERUNGEN UND HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN



### Schlussfolgerungen

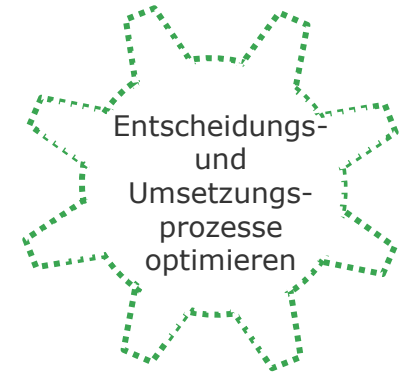
- ▶ Herausforderungen bestehen v.a. auf lokaler Ebene mit Blick auf das Bewilligungs- und Auszahlungsverfahren.
  - ▶ Bewilligungs- und Auszahlungsstaus, hohes zyklisches Arbeitsaufkommen bei den Bewilligungsstellen, lange Bearbeitungszeiten, hoher Abstimmungsaufwand für LEADER-Managements, Missverständnisse im Verfahren zwischen LEADER-Management und Bewilligungsstellen (v.a. IB), komplizierte und aufwendige Formulare zur Antragsstellung
- ▶ Die genannten Herausforderungen sind teilweise verantwortlich für negative Folgen für die Projektträger und die Regionen.
  - ▶ Abgelehnte und zurückgezogene Anträge, veränderte Projektbedingungen (z.B. durch Erhöhung von Kosten im baulichen Bereich) im Gegensatz zu anfänglich kalkulierten Kosten, finanzielle Schwierigkeiten

### Handlungsempfehlungen

- ▶ **Anzahl der Bewilligungsstellen reduzieren, um die Komplexität des Gesamtsystems zu vermindern**
- ▶ **Die personellen Kapazitäten der Bewilligungsstellen (v.a. im ESF) entsprechend der Antragsaufkommen adäquat steuern sowie spezifische Kompetenzen und Wissen erhöhen**
- ▶ **Antragsfristen entzerren**
- ▶ **Antragsformulare fondsübergreifend vereinfachen und vereinheitlichen**
- ▶ **Die Abwicklung der Vorfinanzierung im Rahmen des ESF optimieren**

# EVALUIERUNG DES CLLD-ANSATZES

## SPEZIFISCHE SCHLUSSFOLGERUNGEN UND HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN



### Schlussfolgerungen

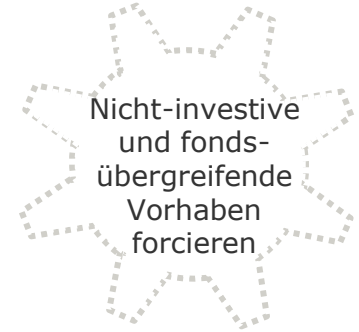
- ▶ Komplikationen im Antrags-, Bewilligungs- und Auszahlungsverfahren entstehen darüber hinaus durch Aspekte, die die Kommunikation und das gegenseitige Verständnis zwischen Bewilligungsstellen, LEADER-Managements und (potenziellen) Projektträgern betreffen.
- ▶ Erfolgsfaktoren, um diesen Komplikationen zu begegnen: Anpassungen in der Arbeitsorganisation der LEADER-Managements, Inanspruchnahme von Schulungen und Informationsveranstaltungen der Bewilligungsstellen und LAGn sowie gemeinsame Projektberatungstermine

### Handlungsempfehlungen

- ▶ **Regelmäßige Kommunikation zwischen Bewilligungsstellen und LEADER-Managements verbessern**
- ▶ **Klares Verständnis der zentralen Entscheidungsprozesse und –schritte nach dem Projektauswahlverfahren bei den Projektträgern erzeugen**
- ▶ **Kapazitäten des LEADER-Managements ausbauen und Qualitätsmanagement optimieren**

# EVALUIERUNG DES CLLD-ANSATZES

## SPEZIFISCHE SCHLUSSFOLGERUNGEN UND HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN



### Schlussfolgerungen

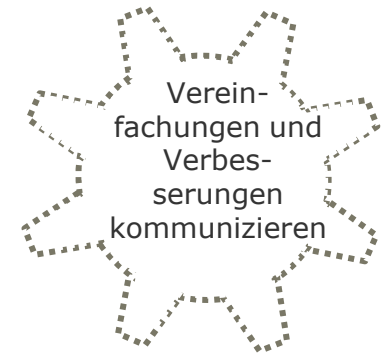
- ▶ V.a. fondsübergreifende Projekte haben das Potenzial Synergien zu schaffen und innovativ zu sein – deren Initiierung hängt in hohem Maße von der Beratungsleistung der LEADER-Managements ab. Für eine effiziente Projektberatung und –Entwicklung durch die LEADER-Managements u.a. notwendig: ein gemeinsames Verständnis von Aufgaben und Zuständigkeiten
- ▶ Projektträger, die das Projektauswahlverfahren durchlaufen haben, haben z.T. die Erwartung, die Bewilligung sei dadurch sicher.
- ▶ LEADER-Regionen fehlten zu Beginn von CLLD teilweise Erfahrungen mit der ESF-Förderung und Ideen für die inhaltliche Nutzung über CLLD
- ▶ Auf der offiziellen Internetseite der Verwaltungsbehörde zu LEADER/CLLD werden aktuell wenig gute Projektbeispiele kommuniziert

### Handlungsempfehlungen

- ▶ **Frühzeitige und praxisnahe Information für LEADER-Managements und (potenzielle) Projektträger bereitstellen**
- ▶ **Kenntnisse und Kompetenzen der LEADER-Managements erweitern**
- ▶ **Gute Beispiele von (fondsübergreifenden) CLLD-Projekten (insb. im Zusammenhang mit dem ESF) aufbereiten**

# EVALUIERUNG DES CLLD-ANSATZES

## SPEZIFISCHE SCHLUSSFOLGERUNGEN UND HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN



### Schlussfolgerungen

- ▶ Zum Teil wurden aufgrund der komplexen und langwierigen Bearbeitungszeiträume bei einer Antragsstellung in der laufenden Förderperiode Projektträger abgeschreckt.
- ▶ Vereinfachungen entfalten nur dann ihre volle Wirkung, wenn alle relevanten Akteurinnen und Akteure frühzeitig darüber informiert werden.
- ▶ Wissen abgeschreckte Projektträger von positiven Veränderungen der Rahmenbedingungen für CLLD, können sie unter Umständen wieder- und weitere Projektträger hinzugewonnen werden.

### Handlungsempfehlung

- ▶ **Vereinfachungen und Verbesserungen frühzeitig kommunizieren**

# KONTAKT

**Marcus Neureiter**

**E-Mail:** [marcus.neureiter@ramboll.com](mailto:marcus.neureiter@ramboll.com)

**Mobil:** 0151 58015137